

Die in Vergessenheit geratene Angstmache vor „Global Cooling“

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

Cap Allon

Wenn man der Geschichte glauben darf, wird das Klimadogma von heute die vergessene Theorie von morgen sein und die Pop-Wissenschaftler von heute zum Gespött von morgen.

„Der Rückgang der vorherrschenden Temperaturen seit etwa 1945 scheint der am längsten andauernde Abwärtstrend seit Beginn der Temperaturlaufzeichnungen zu sein“, erklärte The Des Moines Register im Juli 1974. „Einige Wissenschaftler glauben, dass die Ausdehnung der kalten Polkappen den Monsungürtel nach Süden verschoben hat, wodurch viele der lebensspendenden Regenfälle auf bereits fruchtbares Land oder ins Meer fielen.“

Droughts, floods, blizzards, tornadoes, typhoons and hurricanes have plagued much of the nation and the world in recent years. Most people considered these weather conditions to be abnormal and temporary, but instead, climatologists now believe that the first half of the Twentieth Century was blessed with unusually mild weather and that the global climate has begun returning to a harsher — but more normal — state.

For the long run, there is mounting evidence of a worldwide cooling trend. The average temperature of the world as a whole has dropped by one-third to one-half a degree Centigrade in the last 30 years. "The decline of prevailing temperatures since about 1945 appears to be the longest-continued downward trend since temperature records began," says Professor Hubert H. Lamb of the University of East Anglia in Britain.

Global cooling may be a cause of the devastating African drought, now in its sixth year. Some scientists believe that expansion of the cold polar air caps pushed the monsoon rain belt southward, causing many of the life-giving rains to fall on already fertile lands or into the sea. Dry weather conditions also prevail in parts of India, China, Kenya, Bolivia and other countries on both sides of the equator, raising the specter of even more serious drought and famine. Drought has hit the United States regularly about every 20 years, and is due again in the mid-1970s.

Such climatic trends are crucial because much of humanity still is at the mercy of the weather as far as food, shelter and welfare are concerned. The earth's population has more than doubled under the generally favorable climatic conditions since the turn of the century, and any fundamental changes could have a serious impact on human society.

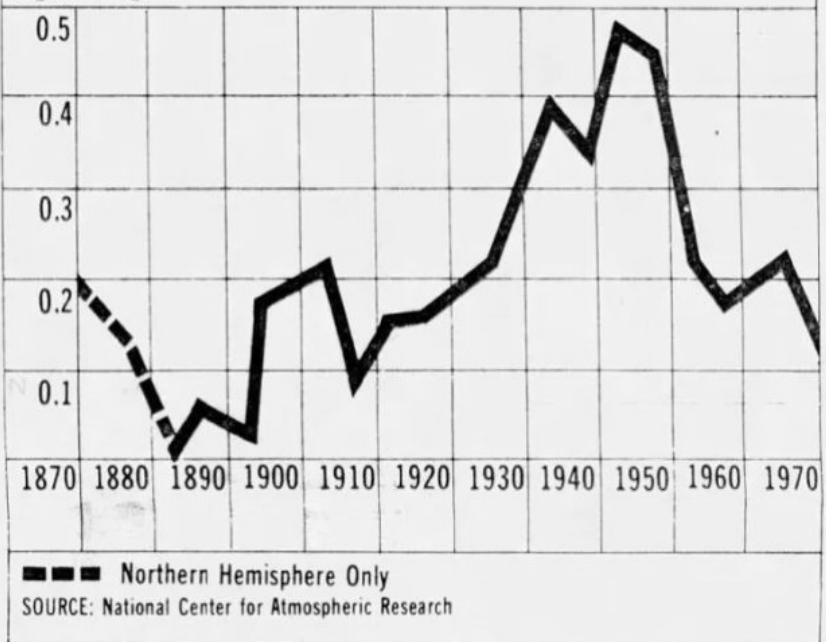
"There is very important climatic change going on right now," asserts Dr. Reid Bryson of the University of Wisconsin. "It is something that, if it continues, will affect the whole human occupa-



A CENTURY OF GLOBAL CLIMATE CHANGES

(Five year averages in mean surface air temperatures)

Degrees Centigrade



In dem Artikel aus dem Jahr 1974 wurde vor verheerenden Dürren, Schneestürmen und Hungersnöten gewarnt, die alle auf einen globalen Abkühlungstrend zurückzuführen waren, der Wissenschaftler und Experten eine dunklere, kältere Zukunft vorhersagen ließ.

Diese Formulierungen ähneln auf unheimliche Weise der heutigen Panikmache, allerdings mit einem offensichtlichen Unterschied: Vor fünfzig Jahren schlugen sie wegen der globalen Abkühlung Alarm.

Die Eiszeit-Panikmache der 70er fand auch im Fernsehen ihren Niederschlag. Ein großer TV-Sender in den USA gewann sogar „Mr Spock“, Leonard Nimoy als Moderator für einen eisigen Weltuntergangsfilm:

Wissenschaftler, darunter Professor Hubert H. Lamb von der *University of East Anglia*, behaupteten damals, dass das Klima der Erde „zu einem härteren, aber normaleren Zustand“ der Abkühlung zurückkehrt. „Die Durchschnittstemperatur der Welt als Ganzes ist in den letzten 30 Jahren um ein Drittel bis ein halbes Grad Celsius gesunken“, behauptete er unter Berufung auf NOAA-Daten.

Die globale Abkühlung „könnte eine Ursache für die verheerende afrikanische Dürre sein“, schreibt das Des Moines Register weiter, „die sich nun schon im sechsten Jahr abspielt“, und warnt vor verheerenden Ernteausschlägen, drohenden Hungersnöten und sich ausdehnenden Polkappen.

Die heutige Änderung des Narrativs – von der Abkühlung zur Erwärmung – hat nicht nur das Vorzeichen gewechselt, sondern die Katastrophe verdoppelt. Die heutigen Experten verweisen auf jede Hitzewelle, jeden Polarausbruch, jede Überschwemmung, jede Dürre, jeden Wirbelsturm und jeden bloßen Windstoß als Beweis für eine Überhitzung des Planeten, wobei der menschliche Wohlstand (CO₂-Emissionen) die Hauptursache ist und die Lösung in radikalen, die Wirtschaft zerstörenden Maßnahmen besteht.

Ähnlich wie heute, wenn auch nicht so „fortschrittlich“, beeinflusste die Angst vor einer Abkühlung in den 1970er Jahren auch die Politik. In einem CIA-Bericht von 1974 wurde die Sorge geäußert, dass die globale Abkühlung zu geopolitischer Instabilität führen könnte, und es wurde vor Nahrungsmittelknappheit und Massenmigration aufgrund kürzerer Wachstumsperioden gewarnt. Die US-Politiker zogen sogar Geo-Engineering-Optionen in Erwägung, wie z. B. die Bedeckung der Polkappen mit Ruß, um Wärme zu absorbieren und der Abkühlung entgegenzuwirken – ein unheimlicher Vorläufer moderner Vorschläge zum Geo-Engineering des Planeten, um die „katastrophale Erwärmung“ zu bekämpfen, wie z. B. Bill Gates' Plan, Kalziumkarbonat in den Himmel zu sprühen, um die Sonne zu blockieren.

In den 1970er Jahren war das Ausmaß dieser Diskussionen zwar weitaus geringer, aber es gab immer noch ernsthafte Bedenken, dass der Klimawandel – in diesem Fall die globale Abkühlung – zu einer unabwendbaren Katastrophe führen und die globale Stabilität gefährden könnte.

Die Geschichte wiederholt sich, oder zumindest klingt sie nach – dieses Mal mit höheren politischen und finanziellen Risiken, die mit den vermeintlich höheren Temperaturen einhergehen. Die „Klimakrise“ wurde von den Mächtigen ausgenutzt, um eine alles kontrollierende Agenda durchzusetzen. Dies kann nicht widerlegt werden. Vor fünfzig Jahren fürchteten die Wissenschaftler eine Abkühlung und machten diese für die Zunahme extremer Wetterereignisse verantwortlich. Heute fürchten sie die Erwärmung und weisen ihr die gleichen Folgen zu – jetzt mit der kranken Wendung, dass sie den Menschen dafür verantwortlich machen, dass wir es gewagt haben, uns fortzupflanzen und eine bessere Existenz zu

erschaffen.

In den 1970er Jahren war man sich einig, dass es 1970 kälter war als 1870. Heute wird uns das Gegenteil erzählt, und als Beweis werden phantasievolle Hockeyschläger-Grafiken angeboten. Doch wenn die Historie ein Wegweiser ist, wird das Klimadogma von heute die vergessene Theorie von morgen sein und die Pop-Wissenschaftler von heute die Lachnummer von morgen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/early-snows-hit-kyrgyzstan-eastern?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE